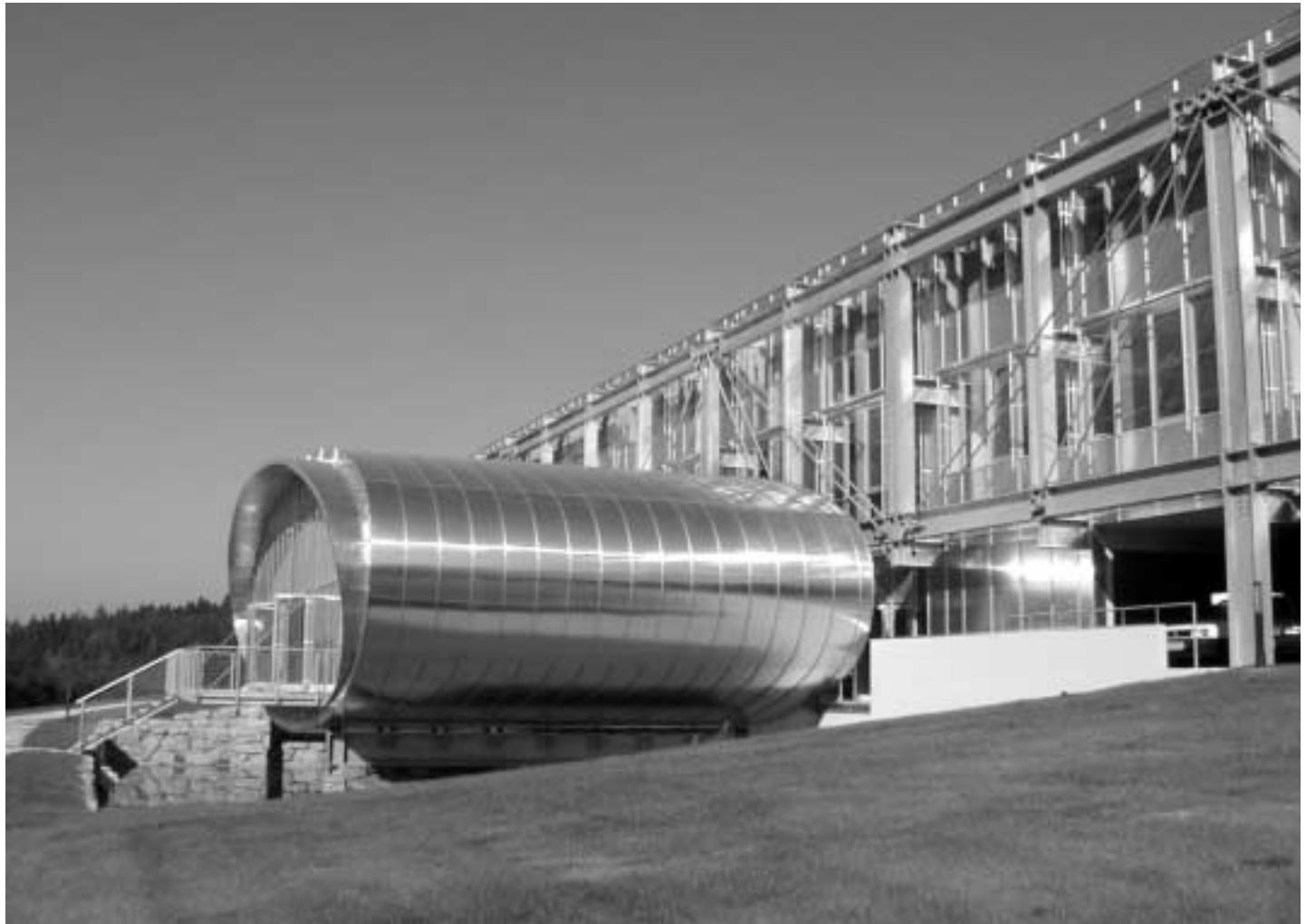


EuroJournal

Mühlviertel - Böhmerwald



Schule seinerzeit

Von Schwammerlingen und anderen Steinen

Fachhochschule Hagenberg: die Zukunft beginnt bei uns

Am Beispiel Hagenberg

Mit dem Einzug des RISC ins renovierte Schloß Hagenberg begann 1989 eine österreichweit einzigartige Erfolgsstory. Heute verschmelzen hier Forschung, Lehre und Anwendung zu einer Einheit: Hagenberg ist Standort des österreichischen SoftwareKompetenz-Centers, beheimatet 5 Institute der Johannes Kepler Universität, 6 Fachhochschul-Studiengänge, sowie 25 High-Tech Unternehmen und 15 Partnerfirmen des Software-Kompetenz-Centers. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich investiert Chancenkapital in die Zukunft unserer neuen Region. Wertschöpfung kommt nicht aus der Steckdose. Nur Kredite zu vergeben zählt nicht mehr zu den intelligentesten Bankdienstleistungen. Wir müssen mit Chancenkapital die Öffentliche Hand maßstrichtkonform entlasten und so unserer neuen Region positive Impulse geben.

In Summe hat die Raiffeisenlandesbank OÖ mit ihren Tochtergesellschaften bereits fast 430 Projekte mit einem Investitionsvolumen von über 34 Mrd. Schilling finanziert bzw. über Private-Public-Partnership-Modelle abgewickelt.

Hagenberg als zentrale Drehscheibe von Grundlagenforschung im Softwarebereich, Ausbildung und Anwendung ist ein gutes Beispiel.

Inklusive Um- und Ausbau von Schloß Hagenberg (RISC und Gemeindezentrum) wurden in den letzten 10 Jahren über 500 Millionen Schilling investiert. An Infrastruktur, weiteren Ausbaustufen, etc. werden in den nächsten 10 Jahren weitere rund 500 Millionen Schilling am Standort Hagenberg investiert. Die Raiffeisenlandesbank OÖ errichtet in einer nächsten Ausbaustufe ein weiteres Bürohaus mit einem Investitionsvolumen von 73 Millionen Schilling.

Das Bürohaus Nord wird vor allem eine Entlastung für den Meierhof bringen. Großmieter sollen vom Meierhof in das neue Bürogebäude übersiedeln und Platz für ein Gründerzentrum für Softwareunternehmen schaffen. Damit werden den bereits im Softwarepark ansässigen expandierenden Unternehmen im neuen Bürohaus Nord beste Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung geboten. Die im Meierhof frei werdende Fläche im Ausmaß von 1.500 Quadratmetern steht dann innovativen Gründern zur Verfügung, die im Softwarepark ein optimales Umfeld in der so wichtigen Startphase vorfinden.

Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger

Autoren:

DI Friedrich Gabriel
Elisabeth Oberlik, Linz
Dagmar Reindl, Hagenberg
Prof. Dr. Emil Puffer, Linz
Dr. Thomas Schwierz, Eidenberg

EuroJournal Mühlviertel-Böhmerwald
Heft 1/2001
Preis ATS 40.-
Porto ATS 10.-
Auflage: 10.000

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung.
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
e-mail: eurojournal@utanet.at
homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Mag. Elisabeth Schiffkorn
Redaktion: Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30

Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Vizebürgermeister Karl Furtlehner – Tourismusregion Mühlviertel
Kons. Christian Hager – Verkehr und Technik
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – Kulturelle Regionalgeschichte
Mag. Elisabeth Schiffkorn – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Einzelheftpreis: ATS 40.-
Jahresabonnement: 4 Hefte, ATS 150.-
Auslandsabonnement: ATS 200.-
inclusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung:
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
Druck: Gutenberg-Werbering Ges.m.b.H.,
Anastasius-Grün-Str. 6, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: FHS Hagenberg

P.b.b.
Schloß Wildberg Extrapost, Folge 1/2001
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz

Offenlegung nach Paragraph 25 des Mediengesetzes. Grundlegende Richtung des periodischen Mediums: Information über Kultur, Regionalgeschichte und Touristik im Bereich des Mühlviertel-Böhmerwaldes.

4020. mehr als musik

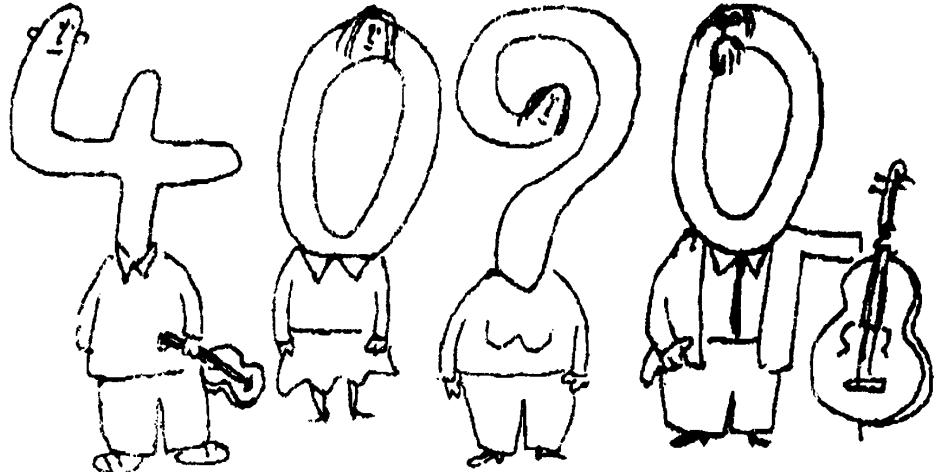
Ein Festival in & aus Linz

Als Impulsfestival, das vorhandene Ressourcen bündelt, sieht sich die vom Kulturamt der Stadt Linz in Zusammenarbeit mit Jeunesse-Musikalische Jugend Österreichs, dem Bruckner-Konservatorium, dem OÖ. Landesmusikschulwerk, dem Österreichischen Kulturservice, der Musikschule der Stadt Linz, dem Ars Electronica Center, der Universität für Gestaltung und anderen kulturellen Institutionen der Landeshauptstadt ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe.

An sieben Tagen lädt Linz alle Musikinteressierten ein, sich auf eine spannende und überraschungsreiche Reise durch die unterschiedlichsten musikalischen Welten zu begeben. Der Klangbogen spannt sich von Kirchen- bis Computermusik. Vereint sind die Musikereignisse durch die Interpreten, die Komponisten. Es sind Zeitgenossen, junge Musiker, die sich konsequent mit Stilen, Techniken und Spielweisen des angebrochenen dritten Jahrtausends auseinandersetzen. Dazu gehören auch Kompositionsaufträge der Stadt Linz, und ein Pilotprojekt mit der Berufsschule II. Es handelt sich um einen Kompositionsworkshop, der ohne Zwangsbeglückung aktive Kulturvermittlung demonstriert.

4020.mehr als musik präsentiert an sieben Tagen unter sieben verschiedenen Leitmotiven Musik aus allen Richtungen – und eine Vielzahl an Aktivitäten, von Tanz bis zur bildenden Kunst, von Events für Kinder bis zum Orgelmarathon.

Es beginnt am 10. März mit einem Kinderkreativtag im Alten Rathaus und dem Orgelmarathon in der Ursuli-



nenkirche. Bei beiden Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

Am 11. März konzertieren das Anthropos Quartett im Ars Electronica Center, der Jeunesse Chor & Voices in der Minoritenkirche. StudentInnen des Bruckner-Konservatoriums spielen im Ars Electronica Center John Cage und eine Uraufführung von Joanne Lekam (Eintritt frei).

Am dritten Tag musiziert Attila Pasztor (Violoncello) im Redoutensaal, Paul Gulda und die Geigerin Patrizia Kopachinskaja spielen anschließend und zum Abschluss ab 22 Uhr gibt es das Studio Percussion aus Graz.

Fremd gehen: In- wie Aus-Land ist eine besondere Veranstaltung im Cembran-Keller, Kellergasse 6. Hier reicht das Angebot vom Trio Falkner über „Die 2“ - Marwan Abado und Peter Rosmanith, die Familie Kopachinskaja, das 4020 Workshopensemble „Keine Delikatessen“ bis zu Iva Bittova und Christian Fennesz. Die Magistratsmusik liefert Zwischenspiele von Ernst Krenek und Hans Werner Henze.

Das Alte Rathaus und das Ars Electronica Center stehen am Mittwoch, 14. März „Unter Strom“. Günther Rabl & Alexandra Sommerfeld, Michael Moser & Wolfgang Musil stellen Hörgewohnheiten noch nicht in Frage, wie die Preisträger des Wettbe-

werbs für elektronische Musik und Wolfgang Dorninger mit der Uraufführung der Medienoper für Computer und Video „Hisatsinom“.

Auf eine musikalische Zeit Reise in den sonnigen Süden Italiens sind Sie am 15. März in die Minoritenkirche eingeladen, zum Concerto delle Donne, Rolf Lislevand und mit dem Ensemble Kapsberger und dem Ensemble Accardone.

Zu Musik und Tanz bitten zum Abschluss Angela Flam & Elisabeth Ragl & Wolfgang Reifeneder, das Jeunesse Orchester Linz mit Ernst Kovacic und Esther Linley.

Ab 17. März bis zum 31. sind in mehreren Linzer Galerien die Kunstanläufe 2000 der Stadt Linz zu begutachten. Ankaufskuratoren sind Gottfried Hattinger und Andrea van der Straeten.

600.000 Schilling stellt die Stadt Linz für dieses Festival zur Verfügung. Einige Veranstaltungen sind bei freiem Eintritt zu besuchen, ein Festivalpass für alle Veranstaltungen kostet 660 Schilling (ermäßigt 560 und 380), Karten sind in der Buchhandlung Alex, im Brucknerhaus, dem Kartenbüro Pirngruber und im Kulturamt der Stadt Linz erhältlich.

Ein Folder im CD-Format informiert ausführlich über die einzelnen Veranstaltungen.

ELISABETH OBERLIK